Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 5 (1910)
Heft: 9

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Volksfreunde sehen das ein, die Gartenstadtanhänger gewinnen an Einfluss und einsichtige Fabrikanten nehmen immer mehr in ihre Baupläne das Einfamilienarbeiterhaus mit Garten auf, umkleiden die Fabrikgebäude mit Grün, suchen Grund und Boden für Parkanlagen zu erhalten. Sie sehen ein, dass es auch nicht im Interesse der Industrie selbst ist, wenn diese Interessen einseitig gewahrt werden. Von solchen Gesichtspunkten ausgehend, mahnt Guenther die Nationalökonomen, auch ihrerseits einzustehen für den Naturschutz, nicht länger ausser acht zu lassen, dass es ein wichtiger Faktor der innern Politik sei, die Liebe zur Natur im Volke zu erhalten, zu wecken und konsequenterweise die Möglichkeit zur Befähigung dieses Gefühls zu erhalten.

In den zwölf reichhaltigen Kapiteln des Buches, das mit teilweise sehr hübschen Reproduktionen von Tier- und Landschaftsphotographien ausgestattet ist, stellt sich der Verfasser mannigfaltige Aufgaben: er versucht die Vorurteile zu beseitigen, die bestehen über Nützlichkeit und Schädlichkeit mancher Tiere, und warnt vor „den menschlichen Scheuklappen, die nur einseitig zu sehen erlauben und nach rechts und links die Aussicht versperren", warnt vor dem blinden Sichwehren gegen Schädlinge, indem man sie ohne Ueberlegung ausrottet, statt für ein natürliches Gegengewicht zu sorgen, wie das die Natur überall tut, wo der Mensch nicht eingreift. Raub- und Beutetiere einer Gegend halten sich das Gleichgewicht, Tier- und Pflanzenwelt unserer Heimat bilden ein einheitliches Ganzes, und kein Stück kann entfernt werden, ohne dass das Ganze „Aenderungen zeigt oder Schaden erleidet". Er bringt anschauliche Belege für dieses Gleichgewicht in der Natur, für Wechselwirkungen, für Zusammenhänge zwischen dem Vorkommen gewisser Tier- und Pflanzenarten; so erzählt er folgendes: „In dem „Mäusejahr" 1906 machten sich die Eulen und Bussarde überall weit bemerklicher als sonst. Auch Wiesel waren häufig zu sehen, wie sie in die Mäuselöcher schlüpfen, und beim Nachhausegehen aus dem Walde habe ich oft auf der Wiese Füchse beim Mausen beobachten können. Aber all diese Feinde waren offenbar noch zu wenig, um die Mäuseplage wirksam einschränken zu können, und so war für unsere wiesenreiche Gegend die Folge, dass der Klee keinen Samen ansetzte, so dass die Bauern an seiner Stelle als Winterfutter Mais pflanzen mussten. Und das erklärt sich so. Der Klee wird nur durch die Hummeln befruchtet, die ihn seines Nektars wegen besuchen und dabei unbewusst den männlichen Blütenstaub der einen auf die weibliche „Narbe" der andern Blüte übertragen. Natürlich kann aber nur der befruchtete Klee Samen ansetzen. Die Hummeln nisten in der Erde und ihre Nester samt Eiern und Larven sind ein beliebter Leckerbissen für die Mäuse. Sind diese daher in grosser Zahl vorhanden, so vernichten sie die Hummeln massenhaft; die letztern können nicht den Klee befruchten und dieser vermag keinen Samen mehr zu bilden." Einen ähnlichen Zusammenhang vermutet Guenther zwischen der Zunahme der Schneckenplage in Süddeutschland und der Abnahme der Vögel, besonders der Wasservögel (Enten), die eifrige Vertilger der Mückenlarven sind. Gestützt auf solche Beobachtungen schlägt er den Weg vor zur Bekämpfung der Schädlinge, der bis jetzt noch zu wenig betreten wurde: „Der Mensch muss streben, das durch seine Kultur gestörte Gleichgewicht wieder herzustellen. Er muss also auch die Feinde der künstlich heraufgeschraubten Kulturpflanzenvernichter künstlich heraufschrauben. Die meisten Schädlinge unserer Nutzpflanzen haben zu Feinden die Vögel: haben wir daher die Schädlinge

HOTELS UND PENSIONEN

HOTELS ET PENSIONS

Arosa „HOTEL EXCELSIOR" 1850 m ü. M. Neubau (Eröffnung im Sommer 1910). 40 Betten. Schönste und gesundeste Lage des Kurortes. Modernste hygienische Einrichtungen. Komfort ersten Ranges.
MÜLLER & BOLL, Besitzer.

Bern GARNI HOTEL ST. GOTTHARD. Neu. Beim Bahnhof und Tramwayzentrale. Neu erbautes mit allem Komfort ausgestattetes Haus. Lift. Ruhige Zimmer gegen Garten. Zimmer mit 1 Bett von Fr. 2.— an. Kein Esszwang.

Chur HOTEL STEINBOCK. 140 Betten. Gegenüber dem Bahnhof. Neu erbaut. Prachtvolle Innenräume. Elektr. Licht in allen Räumen, Personen-Aufzug, grosses Café-Restaurant, Appartements mit Bädern, Centralheizung, Garten.
DIE DIREKTION.

Kandersteg HOTEL BÄREN 90 Betten. Nächst gelegenes Hotel am Gemmipass. Herrliche ruhige Lage in alpin. Klima. Waldpromenaden. Für längeren Aufenthalt besonders eingerichtet. Lesezimmer, Café-Restaurant, Terrasse, elektr. Licht, Wasser und elektr. Heizung, Bäder.
Besitzer: ED. EGGER.

Bern EIDGENÖSSISCHES KREUZ, Familienhôtel, in der Nähe des Bahnhofes, der Museen und der Bundesratshäuser. Aufzug. Zentralheizung. Bescheidene Preise.

Bern HOTEL NATIONAL Schönste ruhige Lage, am Bundesplatz, 5 Minuten vom Bahnhof. Komfort I. Ranges. Neu eröffnet 1. Juli 1910. Modernste Einrichtung. Grosse Bayrische u. Pilsner Bierhalle. Vorzügl. Spezialitäten-Küche.
P. FINDEISEN.

Haudères VALLÉE d'HERENS Gare Sion (Valais) 1450 alt
HOTEL PENSION DES HAUDÈRES Centre d'excursions — 3 courriers postaux par jour — Télégraphe, Téléphone, chevaux et voitures à l'Hôtel — Point de départ pour Arolla et Ferpècle — Restauration et tea-room — Prix modérés
M. GAILLARD.

Kandersteg GRAND HOTEL VICTORIA. 120 Betten. Best gelegen in der Mitte des Tales, Schattenplätze. Billard, Café-Restaurant, Telephon. Post und Telegraph, Bäder, elektr. Licht, Garten, Park, Lawn-Tennis.
Besitzer: VICTOR EGGER.

Bern Familien-Hotel FAVORITE Pension, Schanzeneckstr. 25, Telegr.-Adr.: Favorite. Neues erstklassiges Haus, Moderner Komfort, Lift, Dominierende Lage, Gr. Park, Terrassen. In Verbindung mit dem Hydro-elektrotherapeutischen Kurbad. Mässige Preise. Vorzügl. Verpflegung. 7 Min. v. Bahnhof. A. IMER-WYDER.

Interlaken Marktgasse 6 HOTEL „GOLD. ANKER". Betten von Fr. 1.50; Frühstück von Fr. 1.—; Mittagessen von Fr. 1.50 an. — 2 Minuten von der Hauptpost.
E. WEISSANG, Propriétaire.

Reichenbach im Frutigtal. HOTEL-PENSION BÄREN mit Dependenz. 4 Minuten vom Bahnhof, in schöner, idyllischer Lage. Genussreiche Spaziergänge; im Dörfchen die Vermischung moderner Bauart mit dem typisch Althergebrachten. Prächtige alte Bernerhäuser und Stadel. Reiche Alpenwirtschaft. Bitte Prospekte zu verlangen
FAMILIE MÜRNER, Besitzer.

Bern GOLDENER ADLER Gerechtigkeitsgasse 7, in unmittelbarer Nähe des Bärengraben. Hotel und Pension. Bürgerliches Haus. Zivile Preise. Gute Küche. Reelle Weine. Speisen zu jeder Tageszeit.
FAMILIE BALZ-GERBER.

Château-d'Oex LA SOLDANELLE. — Diätetische Küche für Verdauungs- und Stoffwechselkranke. Hygienische stärkende Kost für Rekonvaleszenten. Hydro-Elektrotherapie. Das ganze Jahr offen.

Rothenbrunnen BAD und KURHAUS. Station der Rhät. Bahn. 614 m ü. M. Altberühmter Jodeisensäuerling. Bad- und Trinkkuren, Eisenschlammbäder. Alljährlich glänzende Heilerfolge bei Erwachsenen und Kindern. Saison von Mitte Mai bis Ende September.